

44. Jahresbericht des Untervazer Burgenvereins

Anno Domini 2023



Arbeiten des Burgenvereins

Neues Kreuz auf der Stelli (Okt. 2023)

Das bisherige Holzkreuz auf dem Ostgipfel der Stelli (auf ca. 2.014 m Höhe, ursprünglich 1949 errichtet), welches dort oben immer gut sichtbar war, konnte aufgrund seiner eigenen Verwitterung nicht mehr standhalten und stürzte deswegen in der ersten Augushälfte 2023 um.



Ursache war die extrem starke Verwitterung der Holzbalken, wahrscheinlich im Zusammenhang mit starkem Wind oder durch mechanische Beanspruchung durch das Weidevieh.

Nur wenig später haben sich Luzi Scherrer, die Fa. Swiss Helicopter AG und die lokale Forstgruppe Anfang Oktober 2023 daran gemacht, ein neues Kreuz dort hinauf zu bringen und aufzurichten, ein Facebook-Post der Gemeinde berichtete davon.



Die Grösse des neuen Kreuzes ist ähnlich dem vorhergehenden, allerdings strahlt das helle Holz nun wieder weit über das Land.



Als besonderer Schmuck wurde knapp unter der Spitze ein Bergkristall am Kreuz befestigt.



Auch das Fundament des Kreuzes wurde jetzt wesentlich stabiler gefertigt und eine massive Bodenplatte dürfte die Verwitterung gerade am unteren Ende des Kreuzes deutlich verringern. Für den Blitzschutz sorgt ein kupferner Blitzableiter, der das Kreuz vor den Unbilden von Gewittern in dieser exponierten Lage schützen soll. Möge es uns wieder lange Jahre ein Blickfang oben auf der Stelli sein.



Renovierung Waldlehrpfad 2023



Im vergangenen Jahr (2023) hatte der Burgenverein eine gründliche Renovierung des Waldlehrpfades (sog. 'Walserstraça') in Angriff genommen. Dabei wurde der Pfad instandgesetzt, teilweise neue Pflanzen und Bäume gesetzt sowie die Beschilderung erneuert. Somit strahlt der Lehrpfad nun wieder im neuen Glanz, auch wenn einige der Neuanpflanzungen noch eine Weile benötigen werden, um in ihrer Größe gut erkennbar zu werden.



Gemeiner Wacholder (Juniperus communis) am Wegesrand

Die folgenden Bilder sollen einen kleinen Einblick in die nun präsentierte Pflanzenvielfalt bieten, wobei einige Pflanzen im herbstlichen Ambiente am Wegesrand nicht so leicht zu entdecken sind. Oftmals hilft ein kleiner roter Farbklecks, um das Gewächs zu identifizieren. Doch in ein oder zwei Jahren werden sich auch die neu angepflanzten Exemplare sicherlich deutlicher dem interessierten Spaziergänger oder den Teilnehmern an Schülerexkursionen an der Walsertalpräsentation präsentieren....



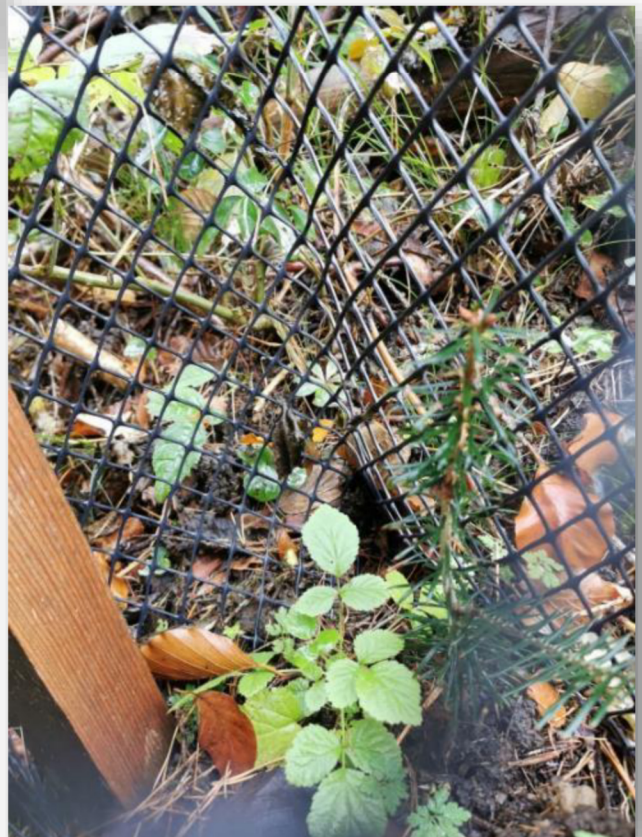
Neu angepflanzte Feldulme (Ulmus minor, synonym Ulmus campestris) am Wegrand des Waldlehrpfades.

Vor allem der winzigen, ganz neu angepflanzten Weisstanne, die einen eigenen Verbiss-Schutz erhielt, ist viel Glück zu wünschen, damit sich einst ein mächtiger Baum daraus entwickeln kann.

Standort der neu angepflanzten Weisstanne mit dem eigens dafür errichteten Verbisschutz gegen Wildtiere. Aus dieser Perspektive ist von der Tanne eigentlich nichts zu sehen....



.....beim näheren Hinschauen kann man jedoch das noch winzige Bäumchen entdecken, dabei kann es später 50 bis 55 m hoch (!) werden und ein Alter von 600 Jahren erreichen. Vielleicht erinnert sich ja in einem halben Jahrtausend, wenn die Weisstanne dann noch steht, ein Vazer daran.....





Frisch gepflanzte Traubeneiche (*Quercus petraea*) mit Herbstlaub, der Stamm ist erkennbar am roten Farbpunkt am Stamm knapp über dem Boden. Sie gehört zu den erdgeschichtlich ältesten und grössten einheimischen Bäumen und erreicht eine Wuchshöhe von 25 bis 40 m. Sie können ein extrem hohes Alter von über 1'000 Jahren erreichen.

Eine ebenfalls neu angepflanzte Winterlinde (*Tilia cordata*), erkennbar am kleinen roten Punkt am (noch) dünnen Stängel, sie kann später aber bis zu 30 m hoch werden.



Kleiner Rückblick



Im Sommer 1993 wurde der damals vom Burgenverein konzipierte und zum grossen Teil von damaligen Schülern eingerichtete Waldlehrpfad eingeweiht. Das Ehrenmitglied Dora Rupp durchschnitt das Band in einer feierlichen Eröffnung am Eingang zur sog. 'WalserstraJa'.

In der Denkschrift im Anno Domini zur Eröffnung schrieb Markus Romagna, der die Projektleitung zur Errichtung des Lehrpfades innehatte:

"Der schöne neue Waldlehrpfad möchte nicht nur ein interessantes Unterrichtsmittel für die Schulen sein, sondern auch eine Bereicherung für das ganze Dorf. Möge er jedem Wanderer Ruhe im Alltagslärm, Besinnung in der Hetze und viel Freude bringen"

Neben den vorgenommenen Anpflanzungen wurden extra angefertigte Wegweiser angebracht sowie zwei Holzskulpturen aufgestellt.



Renovierung des Lehrpfades

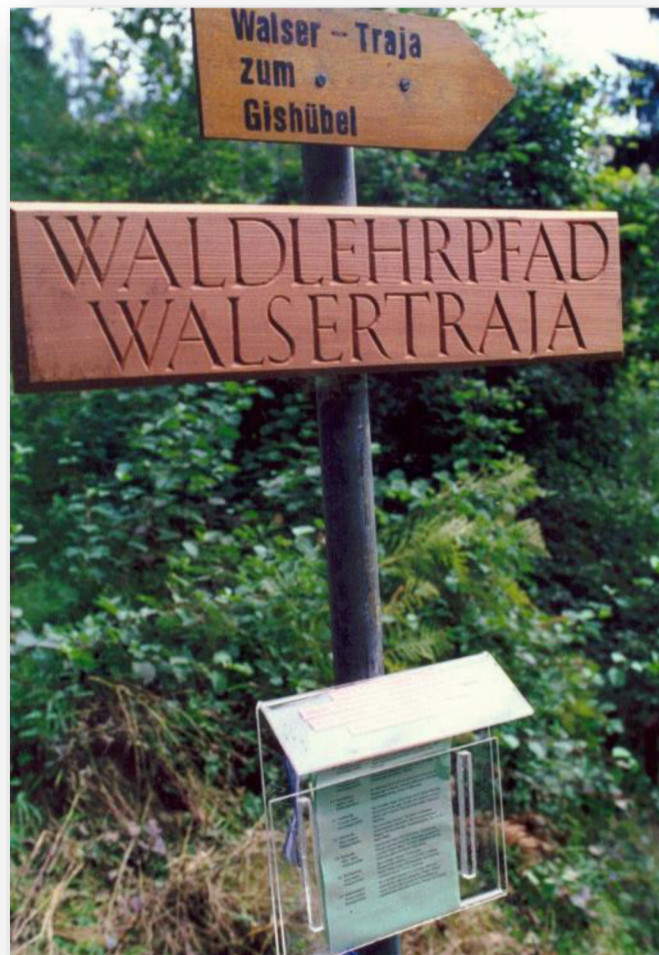
Im Jahre 2017 gab es dann einen Arbeitseinsatz mit Beteiligung von Mitarbeitern der Fa. Holcim am Lehrpfad, bei dem der Pfad 'aufgefrischt' wurde.



Jubiläum

Somit konnte der Waldlehrpfad im Jahre 2023 auf sein 30-jähriges Bestehen zurückblicken, eine lange Zeit, in der vielen Wanderern, Spaziergängern und auch Schulklassen die Artenvielfalt in unseren heimischen Wäldern nähergebracht wurde.

Wollen wir hoffen, dass sich die neuen Anpflanzungen kräftig entwickeln, die bestehenden Bäume und Büsche gesund bleiben und somit auch weiterhin einen lehrreichen und interessanten Einblick in die Artenvielfalt unserer heimischen Wälder auch in den kommenden Jahren vermitteln können.



Wegweiser zur 'Walsertraja', aufgestellt im Jahre 1993



"Der Waldlehrpfad – wo Bäume zu Lehrern werden und jeder Schritt ein Kapitel der Naturgeschichte erzählt, wo das Rauschen der Blätter zum Lied der Weisheit wird und die Pfade uns lehren, im Einklang mit der Erde zu wandeln."

Untervazer Burgenverein

www.burgenverein-untervaz.ch